

Die meisten der dort behandelten Sagen sind aber eben nur Dichtung, so auch die, schon in den „Bergblumen“ 1886, Nr. 8 S. 6 erzählte Geschichte von der Erbauung der Lochmühle.

So bleibt als wesentliche Vorarbeit für mich nur der „Sagenschatz des Königreichs Sachsen“ von Gräfe, der 1854 in erster Auflage, 1874 in zweiter Auflage (G. Schönfelds Verlag, Dresden) erschien.

Gräfe hat von Hofmann die oben erwähnten vier unechten Sagen als die Nr. 186, 187, 200 und 203 übernommen. Sie sind, ebenso wie seine Nr. 169, 176 und 179, an denen ich keinen sagenhaften Zug entdecken konnte, von mir weggelassen worden. Nur Nr. 203 habe ich beibehalten, doch ist die Aufnahme in Anmerkfg. Nr. 86 begründet.

Aus Gräfe schöpfte Heinrich Albert in seinen: „Schönsten Sagen der Sächsischen Schweiz und des Dresdner Elbthales.“ Dresden o. J. (wohl 1893), die lediglich eine novellistische Uebearbeitung des in der Quelle Erzählten sind. *)

Soweit ich bisher ungedruckte Sagen beibringe, sind dieselben wirklich dem Volke abgelauscht und selbst in dessen Rede-weise niedergeschrieben, so daß ich wenigstens auf diesen Teil meiner Arbeit das Wort der Brüder Grimm anwenden darf: „Das erste, was wir bei Sammlung dieser Sagen nicht aus dem Auge gelassen haben, ist Treue und Wahrheit.“

Zur Vergleichung wurden in der Hauptsache nur die Sagensammlungen der Nachbargebiete herangezogen:

Gräfe, Sagenschatz des Agr. Sachsen. Dresden 1874.

Haupt, Sagenbuch der Lausitz. Leipzig 1862.

Gratl, Sagenbuch des Egergaues 1892 und die Mitteilungen des Nordböhmischen Exkursionsklubs.

Redigiert von Prof. Baudler, Leipa.

Mythologische Ausdeutungen sind nur vereinzelt in den Anmerkungen versucht, welche letztere, aus praktischen Gründen,

*) Nachdem mein Buch schon abgeschlossen war, erschienen die „Sagenlänge aus der sächsischen Schweiz“ von D. Rebros (Sorber), Löbau i. S. o. J. Das fleißig, aber kritiklos zusammengelesene Werkchen enthält etwa ein Drittel der von mir beigebrachten Sagen. Ich habe daraus nur die Wundersage vom „Gottesthaler“ Nr. 94 aufgenommen, die mir entgangen war.